

L 7924/L 7926-120	1	Illertal, N Kirchberg	205 ha
Würmkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Naturesande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)	
0-1 8-11		Bohrungen (BO7926/219, 475-477, 608-611, 617-619)	
1 8-15		Bohrungen (BO7826/26, 226, 271)	
1-2 7-9		Ostteil des Geoelektrikprofils Erolzheim VII (FREI 1955)	
{1} 5-8		ehem. Kgr. Dettingen (RG 7826-1), R: ³⁵ 84 300, H: ⁵³ 30 200, nordöstlich außerhalb	
0,3 > 4,5		ehem. Kgr. S Oberdettingen (Anhang: RG 7926-103), R: ³⁵ 83 040, H: ⁵³ 29 400, nordnordwestlich außerhalb der Fläche	
0-1 25		Bohrungen (BO7926/676, 677), westlich außerhalb der Fläche	

Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkiese und Fein- bis Mittelkiese, sandig bis stark sandig, im oberen, 5 m mächtigen Abschnitt schwach schluffig, darunter z. T. stark schluffig, schwach steinig, graubraun bis gelblich-grau, einzelne dünne Nagelfluhbänke, Sandlagen und Schlufflinsen, Gerölle gut bis mäßig gerundet, im oberen Anteil der undeutlich geschichteten Schüttung (ca. 8 m) teilweise angewittert; an der Basis mittel- bis feinkiesige Sande, z. T. verfestigt.

Analysen: Analyse des LGRB von 1991 zur inzwischen stillgelegten Kgr. Dettingen RG 7826-1: Fein- bis Grobkies mit 24 % Sand, 1,8 % Schluff und Ton und 1,8 % Steinen; Karbonatgehalt im Sand: 22,8 %. Gesteinsbestand der Fraktion 16/32 mm: Kalksteine 73,5 % (kein Dolomitstein), Sandsteine 3,5 %, Kalksandsteine 10,3 %, kieselige Gesteine (Quarze, Quarzite, Hornsteine) 10 %, kristalline Gesteine (Granite, Gneise, Amphibolite) 1,5 %, Nagelfluhbruchstücke 1 %. (vgl. auch Fläche 121)

vereinfachtes Profil: BO7826/271 (R: ³⁵ 83 840, H: ⁵³ 29 600)

0,0 - 0,45 m Lehm; sandig, kiesig (Verwitterungszone)

0,45 - 14,0 m Fein- bis Grobkies; (stark) sandig, lagenweise steinig (Würm- und Reißschotter)

14,0 - 16,0 m Fein- bis Grobkies; (stark) sandig, schluffig, Mergelbröckchen (Schotter des Würm- und Reißkomplexes mit aufgearbeiteten Molassesedimenten)

16,0 - 18,0 m Schluff; feinsandig, tonig (Obere Süßwassermolasse)

nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten liegen voraussichtlich bei 7-15 m.

Abraumverteilung: Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 2 m.

Grundwasser: Die Grundwasseroberfläche fällt kontinuierlich von Süden (Bereich Kirchdorf) mit 546 m NN auf ca. 541 m NN im Norden ab (Bereich E Oberdettingen). Der Flurabstand liegt bei 1-3 m, z. T. sogar unter 1 m (KUPSCH et al. 1982). Somit kann ein Abbau der Kiese lediglich im Nassabbau erfolgen (wie z. B. in der RG 7826-1 mit Grundwasserspiegelmhöhen von 540-542 m NN).

mögliche Abbauerschwernisse: s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-112

Flächenabgrenzung: im N, S und W Bebauung, im E Autobahn.

Erläuterung zur Bewertung: Es handelt sich um ein relativ gut erkundetes Vorkommen.

Sonstiges: Im Westteil liegen möglicherweise Kiesmächtigkeiten deutlich über 15 m vor. Durch die Erdöl-Erdgas-Explorationsbohrungen BO7926/676 und 677 westlich außerhalb der Fläche 120 und sowie die Bohrung BO7926/675 (Lage s. Karte) sind ca. 25-26 m mächtige Kiese nachgewiesen worden. Demnach verläuft in diesem Gebiet die Grenze zwischen der Hauptrinne und dem Rinnenrandbereich, dem das Vorkommen größtenteils angehört. Die Fortsetzung dieser Grenze ist direkt östlich von Oberdettingen und Dettingen zu vermuten.

Zusammenfassung: Das Vorkommen meist lockerer, schwach steiniger Fein- bis Grobkiese, die am östlichen Rinnenrandbereich abgelagert wurden, wird aufgrund der relativ geringen nutzbaren Kiesmächtigkeiten von voraussichtlich 7-15 m (im Westteil evtl. bis 26 m) einem geringen bis mittleren Lagerstättenpotenzial (Kap. 5.2) zugeordnet. Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 1 m bei < 1 : 6. Aufgrund des sehr geringen Grundwasser-Flurabstands von 1-3 m ist ein Abbau der Kiese nur im Nassabbau möglich.